



Newsletter vom III. Quartal

Stuttgart, 04.10.2022

Flüchtlingsfrauentagung Bad Boll von 01. bis 03.07.2022.

Nach langer Corona Pause wagte die evangelische Akademie Bad Boll die Flüchtlingsfrauentagung wieder zu beleben. Anders als die Jahre davor hat die Akademie statt 100 lediglich 50 geflüchtete Frauen eingeladen. Fünf Träger haben an der Gestaltung des Programms teilgenommen und durften jeweils 10 Frauen für die Sprachgruppen Arabisch, Kurdisch (Kurmanci), Englisch und Dari (Persisch) anmelden.



Diesmal hat ZIFA jobcoaching das Bad Boll Programm mitgestaltet und hat 10 Frauen angemeldet, die im Rahmen der aufsuchenden Beratung betreut werden. Leider konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht alle Frauen mitkommen. 6 Frauen und 2 Betreuerinnen haben drei fordernden Tagen in Bad Boll verbracht.

In diesen Tagen ging es für geflüchtete Frauen um Orientierungen im neuen Land und in der neuen Umgebung: in Begegnungen und Austausch, im Kennenlernen unterstützender Angebote vor Ort, um wichtige Voraussetzungen für neue Perspektiven und ein selbstbestimmtes Leben in der deutschen Gesellschaft. Die Frauen hatten in diesen Tagen aber auch Zeit: für sich selbst, ihre Körper, ihre Kreativität, dem Entdecken neuer Kräfte und Möglichkeiten.

Neben dem Kennenlernen von demokratischen Teilhabemöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland, gehörte zu der Tagung auch das gemeinsame Feiern mit Musik, Spiel und Bewegung, Spaziergänge in der schönen Umgebung und im Boller Wald, Erholung und Zeit für Gespräche. Am Samstagabend feierten sie gemeinsam ein Fest mit ihrer Lieblingsmusik und traditioneller bzw. festlicher Kleidung.

Die Schwerpunkte des Programms waren folgende Themen:

- *Zur Bedeutung von Ökologie und Nachhaltigkeit angesichts des Klimawandels.* Ein Spaziergang durch den Boller Wald mit Martin Gerspacher
- *Meine Rechte! - Menschenrechte, Frauenrechte* mit Rechtsanwältin Marina Walz-Hildenbrand
- *Meine Rechte ganz konkret - Menschenrechte, Frauenrechte, Asylrecht.* Rechtsberatung mit Rechtsanwältinnen Bettina Neufeld, Marina Walz-Hildenbrand, Lena Pfaff, mit Pfarrerin Ines Fischer und Beraterin vom Flüchtlingsrat Melanie Skiba
- *Wie umgehen mit Gewalt und Gewalterfahrung?* Zum Umgang mit häuslicher Gewalt, Krisen und Stress mit Sina Wandel
- *EXIT - "wie Sport für die Seele". Selbstermächtigung und Resilienz in Stresssituationen* mit Margarete Brugger und Yvonne Lux
- *Alles rund um das Thema Frauengesundheit.* Das Gesundheitssystem in Deutschland und die Bedeutung von Gesundheitsprävention mit Dr. med., Dipl. Psych. Angelika Linckh.

Die Flüchtlingsfrauentagung hat den Frauen sehr gut gefallen. Sehr bewegend waren die Rückmeldungen wie „die Reise nach Bad Boll war die erste Reise, auf der ich glücklich war“, „das war mein erster Urlaub“, „ich habe das erste Mal in einem Hotel geschlafen, so schön und sauber“.

EDV Kurs mit Kinderbetreuung und begleitendem Deutschkurs für den Alltag.

Von 10 angemeldeten Frauen, die vom Projekt MILA und der ZIFA aufsuchende Beratung betreut werden, haben 8 Frauen am EDV Kurs mit begleitendem Deutschkurs teilgenommen. Am Ende konnten 6 Teilnehmerinnen bescheinigt werden. Die Teilnehmerinnen waren an dem EDV Kurs sehr interessiert. Am liebsten fanden sie Texte zu tippen und dabei die verschiedenen Arten der Textformatierung auszuprobieren. An der letzten Trainingseinheit haben sie ihre eigenen Lebensläufe erstellt und sie auf den USB Sticks abgespeichert, die sie von uns als kleines Erinnerungsgeschenk bekommen haben.



Anschließend gab es kleine Reflexionsrunde beim gemeinsamen Mittagessen. Die Frauen haben selbstgemachte traditionelle Köstlichkeiten mitgebracht. Als positive Rückmeldung von den Frauen war der Wunsch, dass der EDV Kurs fortgesetzt wird. Wir freuen uns, dass der Kurs den Frauen gut gefallen ist. Das hat deshalb gut geklappt, weil die Frauen sehr motiviert waren, weil die Deutschkurslehrerin den Inhalt des Deutschkurses auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen gelenkt hat und vor allem, weil die Kinderbetreuung gewährleistet wurde. Nur so gelingt es, dass die geflüchteten Frauen (vor allem mit den Kindern) einen Schritt in der digitalen Bildung und somit in der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben weitergehen.

Ausflug in die Stadtbibliothek



Als ein praktisches Beispiel zur Nachhaltigkeit des EDV Kurses haben wir den ehemaligen EDV Teilnehmerinnen gezeigt, dass sie die Möglichkeit haben in der Stadtbibliothek die Laptops auszuleihen und vor Ort zu arbeiten.

Eine Teilnehmerin kam mit ihrem Ehemann und zwei Söhnen. Der älteste Sohn hatte den Bibliotheksausweis dabei. Er zeigte den Frauen die Nutzung der digitalen Angebote und wie man an einem Computer selbstständig Bücher und Medien entleihen kann.

Die Eltern von diesem Jungen waren das erste Mal in der Bibliothek. Sie waren von dem weißen hellen Gebäude, den vielen Treppen und bunten Bücherregalen sehr beeindruckt.

Familienausflug in den Höhenpark Killesberg



Nicht nur über Bildung, Arbeit und Bewerbungen reden, sondern auch mal was Schönes erleben. Ein bisschen Spaß muss sein 😊!

An einem heißen Tag im August kamen Mütter mit ihren Kindern auf den Killesberg zum gemeinsamen Karussellfahren, Spazieren, Austausch und Snacken. Besonders spannend fanden sowohl die Kinder als auch ihre Mütter die Fahrt mit der Killesbergbahn.



EXIT in Liebfrauenheim



Da der EXIT Workshop seitens der Kursleiterinnen nur nachmittags ging, hatten die Teilnehmerinnen ihre Kinder dabei und konnten sich nicht immer auf die Aufgaben konzentrieren. Spontan haben die Kursleiterinnen eine Kinderbetreuerin organisiert. Ihre Kollegin (wie die Kursleiterinnen selbst) hat die Kinder ehrenamtlich betreut, während die Mütter verschiedene Angebote zur Stabilisierung und Resilienzstärkung geübt haben. Nach acht Workshops haben sich die Kursleiterinnen Ende Juli von den Bewohnerinnen in Liebfrauenheim verabschiedet.

Austauschtreff im Pallotti Quartier



Auf Wunsch der Teilnehmerinnen der aufsuchenden Beratung im Pallotti Quartier gab es einen Austausch zum Thema „Duldung und (Aus)Bildung“.

Eine Teilnehmerin berichtete, dass sie aufgehört hat den Deutschkurs zu besuchen, weil sie dachte, dass sie nicht mehr zum Deutschkurs gehen darf, nachdem sie die Erteilung der Duldung bekommen hat. Mit

Hilfe einer Dolmetscherin konnten viele Fragen beantwortet werden. Folgend wandte sich die Teilnehmerin an ihre Sozialarbeiterin und bat sie, sie erneut für einen Deutschkurs anzumelden. Nach kurzer Zeit hat sie einen Platz bekommen und besucht den Kurs regelmäßig. Das lenkt sie von den negativen Gedanken ab und gibt ihr Stabilität im Alltag.

Stammunterkunft Kurt-Schumacher-Str.

Der Lernraum in Kurt-Schumacher-Str. hat sich inzwischen als ein Treff- und Austauschort für die Teilnehmerinnen etabliert. Freitags kommen die Teilnehmerinnen (wer möchte) zum PC-Training, das individuell und frei gestaltet wird. Eine Teilnehmerin brachte z.B. ihre Freundin mit. Während die Freundin die ersten Schritte im Umgang mit einem Laptop erlernte, arbeitete die Teilnehmerin schon an der Erstellung einer Tabelle. Sie schlug vor, dass sie probieren möchte, eine Tabelle mit dem Putzplan für ihre Unterkunft zu erstellen.



An gut besuchten Tagen lernen die Teilnehmerinnen gegenseitig kennen, erzählen über ihre Neuigkeiten und/oder bringen neue Fragen, die in der Gruppe oder separat besprochen werden.

Nähraum in der Kurt-Schumacher-Str.



Eine junge Teilnehmerin, die lieber im Nähraum arbeiten wollte, half beim Aufräumen des Zimmers, Sortieren von den gespendeten Stoffresten, Fäden und Bänden, Knöpfen und anderen Gegenständen. Da sie Erfahrung mit den Nähmaschinen hat, überprüfte sie alle Nähmaschinen, die ebenso gespendet wurden. Leider sind die Maschinen nicht mehr intakt und können nicht mehr benützt werden.

Von Caritas Spendengeldern wurden jedoch eine neue Nähmaschine und die fehlenden Sachen der Grundausstattung finanziert. Im nächsten Newsletter wird über den Start und Ablauf des Nähprojektes mehr berichtet.

